



Beschluss-Nr. 206

Einfache Anfrage betreffend „Aufhebung Haltestelle Murkart (Frauenfeld-Wil-Bahn)“ von Gemeinderat Robert Zahnd

Beantwortung

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Gemeinderatssitzung vom 7. Juni 2017 reichte Gemeinderat Robert Zahnd eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Mit der Berichterstattung in den Ausgaben der Thurgauer Zeitung vom 5. April 2017 und 24. Juni 2017 wurde publik, dass die Frauenfeld-Wil-Bahn (FWB) beabsichtigt, den Halt in der Murkart aufzuheben.

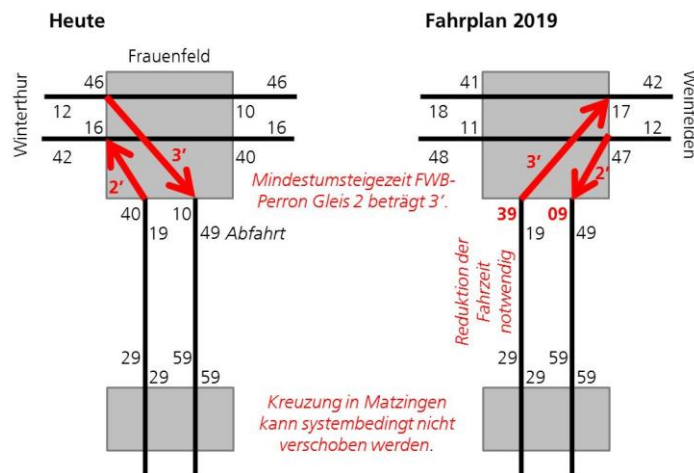
Zuständig für den regionalen öffentlichen Verkehr ist der Kanton Thurgau. Die Bahn wird durch die FWB, resp. Appenzellerbahnen, betrieben. Die Stadt wurde über das Vorhaben nicht direkt informiert. Aufgrund von Anfragen sowie schliesslich der vorliegenden Einfachen Anfrage hat der Stadtrat die Initiative ergriffen und die Situation mit Vertretern von Kanton und FWB im Detail erörtert.

Fahrplan 2019

Mit dem Fahrplan 2019, welcher am 9. Dezember 2018 eingeführt wird, verändern sich die Ankunfts- und Abfahrtszeiten des Fernverkehrs am Bahnhof Frauenfeld. Bis anhin stellte die Zugverbindung in Richtung Zürich den kritischen Anschlusspunkt für die Abfahrtszeiten der FWB auf dem Bahnhof Frauenfeld dar (vergleiche Graphik auf der nächsten Seite). Neu verschiebt sich der kritische Anschlusspunkt für die FWB zum Anschluss in Richtung Konstanz/Romanshorn, was keine Auswirkungen auf den Komfort der Anschlüsse in Richtung Zürich hat. Infolge dieser Änderung muss die Umsteigezeit von 2 Minuten (Gleis 1) auf 3 Minuten (Gleis 2) erhöht werden, da der Anschluss sonst nicht gewährleistet werden kann. Ge-

samthalt steigen am Bahnhof Frauenfeld von der FWB rund 700 Personen pro Tag auf den Fernverkehr um. Ohne Aufhebung der Haltestelle Murkart würden rund 170 Reisende pro Tag den Schnellzugsanschluss nach/von Weinfelden verlieren.

Kritische Anschlusspunkte:



Die Schnellzüge werden in Richtung Konstanz/Romanshorn um .12 resp. .42 in Frauenfeld abfahren. Die FWB muss den Anschluss sicherstellen und 3 Minuten (Umsteigezeit Gleis 2) vorher in Frauenfeld eintreffen. In Fahrtrichtung Zürich kommt der abzuwartende Zug aus Konstanz/Romanshorn um .17 resp. .47 an. Die FWB hat auch diesen Anschluss abzuwarten und kann erst 2 Minuten nach dieser Ankunft (Umsteigezeit Gleis 1) in Richtung Wil abfahren. Die Umsteigezeiten von 3 Minuten auf Gleis 2 resp. 2 Minuten auf das Gleis 1 sind minimal. Alles in allem ergibt sich deshalb neu eine Standzeit der FWB von 10 Minuten (heute 9 Minuten) auf dem Bahnhofplatz: .09 bis .19 resp. .39 bis 49.

Die Minute muss, damit der Halbstundentakt eingehalten werden kann, zwischen dem Bahnhof Frauenfeld und der Kreuzungsstelle Matzingen eingespart werden. Die Fahrzeit zwischen der Kreuzungsstelle Matzingen und dem Bahnhof Frauenfeld beträgt für die Hin- und Rückfahrt je 10 Minuten, die Wartezeit auf dem Bahnhof Frauenfeld 10 Minuten. Die Zeiteinsparung der benötigten einen Minute, 30 Sekunden pro Fahrtrichtung, ist nur mit der Aufhebung eines Halts möglich. Vorgesehen ist dafür der Halt in der Murkart.

Um eine minimale Reserve auf den Fahrplan zu erreichen, wird die FWB den Gleisabschnitt im Bereich der Haltestelle Murkart zusätzlich strecken, um eine leicht höhere Geschwindigkeit fahren zu können.

Passagierfrequenzen

Die Haltestelle Murkart weist auf der massgebenden Strecke zwischen Frauenfeld und Matzingen deutlich am wenigsten Passagierfrequenzen auf (seit 2015 max. je 10 Ein- und Aussteiger pro Tag).

In der Murkart wohnen 26 Personen (2016), davon arbeiten gemäss Beschäftigtenstatistik (2013) 17 Personen. Gemäss kantonalem Konzept „Öffentlicher Regionalverkehr Kanton Thurgau 2010 bis 2015“ (verlängert bis 2018) und gemäss Nachfolgekonzept für die Jahre 2019 bis 2024 ist die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr für Ortschaften/Standorte zu gewährleisten, welche mindestens 200 Einwohner und/oder Arbeitsplätze aufweisen. Für die Murkart besteht somit keine Erschliessungspflicht durch den Kanton. Diese ist auch dann nicht gegeben, sollten angedachte Wohnbauten für ca. 50 bis 75 zusätzliche Einwohner realisiert werden. Für das Gebiet Murkart ist gemäss Richtplan Siedlung und Verkehr keine weitere Ausdehnung der Siedlungsfläche vorgesehen. Dazu wäre auch die Infrastruktur nicht in genügendem Mass vorhanden.

Ausblick: Viertelstundentakt

Der Viertelstundentakt ist von der FWB ab ca. 2025 vorgesehen. Bedingung ist die Realisierung von neuen Kreuzungsstellen im Lüdem und Jakobstal. Die Fahrzeiteinsparung von einer Minute ist auch für den Viertelstundentakt notwendig.

Der Stadtrat beantwortet die einzelnen Fragen wie folgt:

1. *Hat der Stadtrat Kenntnis davon, dass in der Murkart neuer Wohnraum geschaffen werden soll?*

Bis anhin wurde keine Baubewilligung mit grösseren Wohnflächen erteilt. Planungsabsichten für ca. 50 bis 75 zusätzliche Einwohner sind der Stadt bekannt, entsprechende Anfragen erfolgen regelmässig. Diese zusätzlichen Einwohner hätten ein ÖV-Potential von weniger als 10 Ein- und Aussteiger pro Tag.

2. *Unterstützt der Stadtrat den Viertelstundentakt, obwohl Staus zwischen Marktstrasse und Rathaus vorprogrammiert sind?*

Zweifelsohne wird eine Verdoppelung der Fahrten der FWB insbesondere zwischen Holdertor und Bahnhofplatz die Verkehrsbehinderungen akzentuieren. Der Stadtrat verlangt eine detaillierte Untersuchung zu den Auswirkungen auf die anderen Verkehrsteilnehmer, namentlich auf Stadt- und Regionalbus, den motorisierten Individualverkehr wie auch den

Langsamverkehr. Dieses Anliegen wurde bei der zuständigen Stelle des Kantons Thurgau bereits deponiert.

3. Wieviel Geld kostet dieser Umbau die Stadt als Aktionärin?

Die Stadt ist Aktionärin mit einer Beteiligung von lediglich 5,2 Prozent am Aktienkapital. Der Umbau löst bei der Stadt keine Investitionskosten aus, diese werden vom Bund getragen.

4. Welche Alternativen bietet die Stadt den Bewohnern der Murkart?

Festzuhalten bleibt, dass für den wegfallenden Halt nicht die Stadt zuständig ist. Aufgrund der vergleichsweise geringen Passagierfrequenzen sieht der Stadtrat aktuell keinen Handlungsbedarf.

5. Unterstützt der Stadtrat diese „Millionenübung“ obwohl nur gerade 30 Sekunden gewonnen werden?

Der Stadtrat ist nicht erfreut über die Absicht der FWB, den Halt in der Murkart aufzuheben und hat Verständnis für die betroffenen Personen. Deshalb hat er zusammen mit dem Kanton und der FWB nach Lösungen gesucht. Um aber das Angebot für einen Grossteil der Passagiere aus dem Murgtal nicht massiv zu verschlechtern, also die Anschlüsse auf dem Bahnhof Frauenfeld an den Fernverkehr einhalten zu können, ist der Verzicht auf einen Halt in der Murkart wohl zu akzeptieren. Die Möglichkeit einer anderen technischen Massnahme wurde von den Vertretern der FWB verneint. Die angesprochenen „30 Sekunden“ sind, wie aufgezeigt, im Gesamtzusammenhang zu sehen.

Frauenfeld, 12. September 2017

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber

Beilage:
Einfache Anfrage

Robert Zahnd

Försterhausstrasse 34

8500 Frauenfeld

Einfache Anfrage (Art. 45 Geschäftsreglement)

Aufhebung Haltestelle Murkart (Frauenfeld-Wil-Bahn)

Mit der Einführung vom Viertelstundentakt soll die Haltestelle Murkart (Halt auf Verlangen) aufgehoben werden. Die Kreuzung soll in den Lüdem versetzt werden. Mit dieser sehr teuren Übung soll die Fahrzeit zwischen Wil und Frauenfeld von 28.5 auf 28 Minuten reduziert werden, also ganze 30 Sekunden. Die Einwohner der Murkart benutzen die FBW regelmässig ebenso steigen auch Wanderer an dieser Haltestelle zu. Die Bewohner der Murkart sollen nun also mit vollen Einkaufstaschen den Weg vom Lüdem her unter die Füsse nehmen, oder halt eben wieder die Stadt mit dem Auto beleben.

Frauenfeld rühmt sich als umweltfreundliche Stadt, dies wäre aber ein klarer Abbau vom öffentlichen Verkehr in einer Randregion.

Meine Fragen:

1. Hat der Stadtrat Kenntnis davon, dass in der Murkart neuer Wohnraum geschaffen werden soll?
2. Unterstützt der Stadtrat den Viertelstundentakt, obwohl Staus zwischen Marktstrasse und Rathaus vorprogrammiert sind?
3. Wieviel Geld kostet dieser Umbau die Stadt als Aktionärin?
4. Welche Alternativen bietet die Stadt den Bewohnern der Murkart?
5. Unterstützt der Stadtrat diese „Millionenübung“ obwohl nur gerade 30 Sekunden gewonnen werden?

Besten Dank für die Beantwortung

Frauenfeld, 5. Juni 2017


R. Zahnd